



Deutsche
Psychologen
Akademie



CURRICULUM PSYCHOTRAUMATHERAPIE MIT EMDR

WEITERBILDUNG FÜR PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN
16.02.2018 - 17.11.2018

Gewaltverbrechen, Unfälle, Naturkatastrophen oder die Flucht aus Kriegsgebieten sind einschneidende Erlebnisse, die bei den Betroffenen häufig zu einem massiven Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit führen. Wenn eigene Schutzmechanismen nicht mehr greifen, können Traumafolgestörungen entstehen, die psychotherapeutische Versorgung erfordern.

Die Diagnostik und Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen und anderen Traumafolgestörungen erfordern fundierte Kenntnisse in der Psychotraumatologie und Psychotherapie dieser Störungen. Das Curriculum ermöglicht ärztlichen und psychologischen PsychotherapeutInnen vorhandenes Wissen systematisch zu erweitern und traumatherapeutische Methoden kennen zu lernen, die verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte und andere Psychotherapieverfahren auf effektive Weise ergänzen.

Das Curriculum basiert auf einem methodenintegrativen Konzept, das dem aktuellsten Stand der Entwicklung entspricht. Es fördert auf besonders praxisbezogene Weise die therapeutischen Kompetenzen im Sinne einer schonenden, ressourcen- und zielorientierten psychotherapeutischen Behandlung. Die DozentInnen verfügen über ein sehr breites Fachwissen und gehören zu den erfahrensten ExpertInnen in Deutschland.

www.psychologenaakademie.de

Übersicht der Module (auch einzeln buchbar)

MODUL 1: 16.-17.02.2018

Theoretische Grundlagen Diagnostik und Differentialdiagnostik

MODUL 2: 23.-24.03.2018

Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation Selbsterfahrung und Psychohygiene

MODUL 3: 04.-05.05.2018

Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation

MODUL 4: 14.-17.06.2018

Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen: EMDR und Überblick VT

MODUL 5: 28.-29.09.2018

Behandlung akuter Traumafolgestörungen und Krisenintervention Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen

MODUL 6: 19.-20.10.2018

Behandlung komplexer Traumafolgestörungen kPTBS/DESNOS

MODUL 7: 16.-17.11.2018

Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen

Modul 1: Theoretische Grundlagen Diagnostik und Differentialdiagnostik

Dozent: Prof. Dr. Ulrich Sachsse

Inhaltsübersicht:

- Geschichte der Psychotraumatologie
- Neurobiologie, Besonderheiten des Traumagedächtnisses
- Störungsmodelle und Behandlungsmodelle
- Überblick verschiedener traumaspezifischer Behandlungsverfahren
- Psychopharmakotherapie von Traumafolgestörungen
- Psychotherapieforschung, Epidemiologie, Traumafolgestörungen, komorbide Störungsbilder
- Spezifische Traumatisierungen
- Juristische Grundkenntnisse
- Grundlagen Berufsgenossenschaften /Unfallversicherungen
- Kontinuierliche Fortbildung
- Diagnostik der posttraumatischen Belastungsstörung
- Diagnostik komplexer Traumafolgestörungen einschließlich dissoziativer Störungen

Modul 2: Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation Selbsterfahrung und Psychohygiene

Dozentinnen: Dipl. - Psych. Christa Diegelmann;
Dipl. - Psych. Margarete Isermann

Inhaltsübersicht:

- Förderung von Affektregulation, Selbst- und Beziehungsmanagement, sozialen Kompetenzen sowie intra- und interpersonellen Ressourcen
- Techniken zur Reorientierung und Unterbrechung intrusiver Symptome durch Distanzierung
- Kognitive Techniken (z.B. Explorieren und Verändern dysfunktionaler Kognitionen, Bearbeiten von Schuld, Scham, Ekel und anderer traumasoziiertter kognitiv-emotionaler Schemata)
- Themenzentrierte Selbsterfahrung
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen: Selbstdiagnose von sekundärer Traumatisierung und Burnout
- Verfahren zum Selbstschutz für BehandlerInnen



Modul 3: Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation

Dozent: Prof. Dr. Ulrich Sachsse

Inhaltsübersicht:

- Hypnotherapeutisch-imaginative Techniken zur Distanzierung und Ressourcenaktivierung (z.B. Imaginationsübungen)
- Gezielte Förderung der Fähigkeit zur Affektmodulation und Affektkontrolle
- Symptommanagement bei Selbstverletzen und anderen selbstschädigenden Handlungen (z.B. achtsamkeitsbasierte Übungen, Skillstraining)
- Erstellen von Notfallplänen ("Notfallkoffer") und Ressourcenlisten

Modul 4: Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen (non-komplexe PTBS): EMDR und Überblick VT

Dozentinnen: Dipl. - Psych. Christa Diegelmann;
Dipl. - Psych. Margarete Isermann

Inhaltsübersicht:

EMDR wird im Detail in Theorie und Praxis vermittelt:

- Krankheitsmodelle
- Indikation, Kontraindikation, Differentialindikation
- Kennenlernen und Einüben von unterschiedlichen Behandlungsprotokollen
- Praktische Übungen

Die Verhaltenstherapeutische Expositionsbehandlung und kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung von Traumafolgestörungen werden im Überblick vermittelt.

Modul 5: Behandlung akuter Traumafolgestörungen und Krisenintervention Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen

Dozentinnen: Dipl. - Psych. Christa Diegelmann;
Dipl. - Psych. Margarete Isermann

Inhaltsübersicht:

- Phasenverlauf und Symptomatik in der Folge akuter Traumatisierungen
- Traumaspezifische Beratung und Krisenintervention von akuten Belastungsreaktionen
- Gesprächsführung in der akuten Situation
- Unterstützung natürlicher Verarbeitungsprozesse, Einbeziehung von Angehörigen und des psychosozialen Umfelds
- Umgang mit akuten Symptomen, wie z.B. Dissoziation, Angstreaktionen, Suizidalität, Substanzmissbrauch
- Kooperation mit Diensten am Einsatzort
- Kriseninterventionsteam und Opferhilfeorganisationen
- Besonderheiten von Großschadenslagen
- Besonderheiten von Arbeitsunfällen
- Evidenzbasierung von Debriefing Maßnahmen
- Einsatz von konfrontativen Behandlungstechniken in den ersten 4 Wochen nach akuter Traumatisierung (Evidenzbasis, Darstellung der Vorgehensweisen, Information zum Stand der Wirksamkeit verschiedener Verfahren)
- Durchführung von Erstgesprächen und Psychoedukation bei traumatisierten Patienten
- Grundlagen der Diagnostik mit Checklisten, Fragebogenscreening und diagnostischen Interviews
- Differentialdiagnostik der Traumafolgestörungen (jeweils mit Diagnosekriterien, Überblick zu Screeninginstrumenten und Interviewdiagnostik)
- Diagnostik akuter Belastungsreaktionen

Modul 6: Behandlung komplexer Traumafolgestörungen kPTBS/DESNOS

Dozent: Prof. Dr. Ulrich Sachsse

Inhaltsübersicht:

- Behandlung bei PTBS mit komorbider Symptomatik
- Behandlung bei PTBS mit komorbider persönlichkeitsprägender Symptomatik (kPTBS/BPS)
- Förderung der Beziehungsfähigkeit und der Fähigkeit zur interpersonellen Kompetenz, Autonomie und Nähe-Distanz Regulation
- Aufbau selbstfürsorglicher Verhaltensweisen
- Förderung von Alltagsressourcen
- Umgang mit Krisensituationen
- Bearbeitung traumaassoziierter Emotionen und dysfunktionaler Kognitionen (z.B. Scham, Schuldgefühle, Ekel, eigene Ablehnung)
- Arbeit auf der Inneren Bühne (Inneres Kind)
- Schonende Imaginative Trauma-Konfrontation 1
- EMDR bei kPTBS

Speziell auf die Behandlung von Patienten mit komplexen Traumafolgestörungen ausgerichteten Therapiemethoden ist gemeinsam, Traumafokussierung und Ressourcenorientierung so zu verzahnen, dass ein traumaverarbeitender Prozess ermöglicht wird.

Modul 7: Behandlung komplexer Traumafolgestörungen kPTBS/DESNOS einschließlich Dissoziativer Störungen

Dozent: Prof. Dr. Ulrich Sachsse

Inhaltsübersicht:

- Behandlung bei PTBS mit komorbider Dissoziativer Störung
- Arbeit auf der Inneren Bühne (Täterintrojekte, Umgang mit destruktivem Neid und mit realer Schuld)
- Schonende Imaginative Trauma-Konfrontation 2
- EMDR bei kPTBS
- Fokussierung der Aufmerksamkeit bei Dissoziativer Störung

Das Curriculum endet mit einem Abschlusskolloquium, dem zwei der sechs supervidierten und dokumentierten Behandlungsfälle zugrunde gelegt werden. Die Prüfungsgebühr beträgt 160 € und ist mit Anmeldung zum Abschlusskolloquium zu zahlen. Die Teilnahme ist erst nach Erhalt der Approbation möglich. Die Behandlungsfälle als praktischen Teil des Curriculums müssen die TeilnehmerInnen selbst organisieren.

Dieses Curriculum ist geeignet für:

Psychologische und ärztliche PsychotherapeutInnen,
PiA mit Behandlungserlaubnis

Dipl.-Psych. Christa Diegelmann



Dipl.-Psych. Christa Diegelmann ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis in Kassel niedergelassen. Neben ihren fachlichen Schwerpunkten Psychotherapie und Psychoonkologie beschäftigt sie sich intensiv mit der Entwicklung und Anwendung ressourcenorientierter Interventionen zur individuellen Potentialentfaltung.

Christa Diegelmann ist Autorin verschiedener Fachartikel und Bücher sowie Mitbegründerin des ID Instituts für Innovative Gesundheitskonzepte, das sich seit 20 Jahren für die Entwicklung und Förderung ressourcenorientierter Ansätze engagiert. Als Dozentin überzeugt sie durch Praxisnähe und begeistert die Teilnehmer mit einer lebendigen Form der Wissensvermittlung.

Dipl.-Psych. Margarete Isermann



Dipl.-Psych. Margarete Isermann ist Diplom-Psychologin, Diplom-Betriebswirtin und Diplom-Kauffrau. Sie arbeitet als psychologische Psychotherapeutin primär mit traumatisierten und an Krebs erkrankten Menschen. Sie gründete gemeinsam mit Christa Diegelmann das ID Institut für Innovative Gesundheitskonzepte in Kassel. Margarete Isermann ist

Supervisorin (u.a. für EMDR) und seit vielen Jahren als engagierte Referentin im Rahmen von Fortbildungen, Tagungen und einem von der Europäischen Union geförderten internationalen Forschungsprojekt tätig.

Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse



Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Behandlung und Erforschung von Posttraumatischen Störungen und Persönlichkeitsstörungen. Als Honorarprofessor der Universität Kassel und nachgefragter Redner auf

deutscher und internationaler Ebene hat er eine Vielzahl von Artikeln und erfolgreichen Büchern veröffentlicht. Für Verdienste auf dem Gebiet der "Psychotraumatologie" wurde ihm 2004 der renommierte Dr. Margrit Egnér-Preis in der Universität Zürich überreicht und 2006 der Hamburger Preis Persönlichkeitsstörungen.



16.02.2018 – 17.11.2018



Berlin



Unterrichtseinheiten: 122



Preis Modul 1-3 und 5-7 jeweils:
355, 00 EUR



Preis Modul 4:
745, 00 EUR



Buchungscode: B2018-KPP-35

Der Einstieg in das Curriculum ist zu jedem Modul möglich. Alle Module des Curriculums können auch einzeln gebucht werden. Das Modul 4 (EMDR) wird in zwei Teilen angeboten, die nur en-bloc buchbar sind. Das Curriculum beinhaltet ein Supervisionsangebot für EMDR-Behandlungen im Rahmen eines Richtlinienverfahrens.

Das Curriculum wird in Kooperation mit dem ID-Institut Kassel und der Berliner Akademie für Psychotherapie veranstaltet. Es folgt den Empfehlungen der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und ist von der DeGPT für die Zusatzqualifikation in spezieller Psychotherapie anerkannt. Zudem ist die Qualifikation gemäß den Vorgaben der Psychotherapievereinbarungen für die Anwendung von EMDR als schulergänzende Psychotherapiemethode im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung möglich.

Für das Curriculum Psychotherapie werden bei der Psychotherapeutenkammer Berlin Fortbildungspunkte beantragt. Für von der Psychotherapeutenkammer Berlin anerkannte Fortbildungsangebote können sich teilnehmende Ärzte analog CME-Punkte auf ihrem Punktekonto anrechnen lassen.

Alle Informationen zu Sonderkonditionen und Frühbucherrabatten erhalten Sie unter www.psychologenakademie.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Steffi Baumgarten

Tel 030 209166 – 314

Fax 030 209166 – 316

s.baumgarten@psychologenakademie.de